

Wahrheit des ORFFYREISCHEN Perpetui Mobilis mit ih-
ren unerfüllten Postulatis nach dem Stylo des Democry-
tus in einen tieffen Brunnen versencket, so werden sie
hiermit öffentlich beurfundet, daß nicht nach ihrem
Wincf, sondern auf hohen Befehl (nicht vorhergange-
nen nur ersinnlichen Proben, das ORFFYREISCHE Per-
petuum Mobile recht und innigst zu untersuchen) end-
lich auch bey beschlossener Verwahrung, unter Hoch-
Fürstl. Signet vom 12. Nov. 1717. bis mensis Jan. an. cur.
und also zwey ganzer Monath lang, sothanes Kunst-
Rad unverrückt und im unaufhörlichen Umwälzen
von sich selber ohne einige unmögliche von aussen her-
zukommen könnende Gewalt fort gearbeitet und ge-
lauffen sey, so auf hohen Begehr länger fort wehren
können. Und solcher gestalt hat des Saturnus Vater zur Democritus
Zeit die versenckte Matrone wieder glücklich befreyet,
und schneidet nunmehr ihren Feinden eine Poenitenz-
Kappe zu, welche die gerechten Richter, Minos, Aacus Plato
und Rhadamantus ihnen aufsetzen werden.

Sibilent nunc viperæ! Lasset nun die Mattern ferner
zischen, wenn sie können! Sie werden zu ihrem Spott
den Wolff erblicken, welchen Sie bey den Ohren ge-
halten.

Niemand lasse sich dannenhero befrembden, daß der
Herr Author sich des edlen Bilds der Wahrheit wie in
der That mit der legitimirten obbesagten Probe des
Perpet. Mob. also auch mit Worten in gegenwärtigem
Tractat, so rühmlichst angenommen, und solche von so
ungerwissenhaftten Courtisanen nicht so heftlich wollen
verunglimpffen lassen, in Ansehung des bekandten
Spruches:

Der ist ein recht heillosen Mann,
Der sich der Ehr und Wahrheit nicht nimt an.
Zu